

## 9 Kompetenzen und Standards für Lehrerinnen und Lehrer mit dem Fach Evangelische Religionslehre

### Kompetenzbereich I: Religionspädagogische Reflexionsfähigkeit

<b>Teilkompetenz 1:</b> <b>Fähigkeit zur Reflexion der eigenen Religiosität und der Berufsrolle</b> Ein berufliches Selbstkonzept als Religionslehrerin und Religionslehrer in Auseinandersetzung mit der eigenen Religiosität, der Berufsrolle und der religionspädagogischen Theorie entwickeln und darüber auskunftsfähig sein			
<b>Theologische Standards</b> Studium	<b>Religionsdidaktische Standards</b> Studium	<b>Berufspraktische Standards</b> Vorbereitungsdienst	<b>Berufspraktische Standards</b> Berufseingangsphase
<p>In Auseinandersetzung mit der Evangelischen Theologie und mit religionspädagogischer Theorie und Praxis ein Selbstkonzept als Religionslehrer und -lehrerin entwickeln und darlegen</p> <p>Die eigenen religiösen Vorstellungen in einem kritischen Gespräch mit dem biblischen Zeugnis, der historischen Entwicklung und gegenwärtigen theologischen Einsichten überprüfen und ggf. revidieren</p> <p>Eine Bereitschaft zu permanenter professioneller Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen entwickeln und diese in Auseinandersetzung mit dem Stand fachlicher und fachdidaktischer Forschung realisieren</p>	<p>Die eigene, sich lebensgeschichtlich verändernde Religiosität im Kontext der Berufsrolle kritisch reflektieren und darüber Auskunft geben</p> <p>Das eigene Verhältnis zum Evangelischen Bekenntnis und zur Kirche bestimmen und begründet erläutern</p> <p>Eine forschende Grundhaltung praktizieren, die das eigene Handeln in einem theoriegestützten Reflexionsprozess überprüft und verbessert</p>	<p>Sich als Religionslehrerin und -lehrer mit der eigenen religiösen Position religionspädagogisch verantwortlich in den Dialog mit Schülerinnen und Schülern einbringen</p> <p>Die pädagogische Beziehung zwischen Lehrer/-in und Schüler/-in unter Berücksichtigung religionspädagogischer Prinzipien gestalten</p>	<p>Im Rahmen eines Kollegiums ein eigenes Profil als Religionslehrerin und -lehrer entwickeln und die eigene Rolle im Schulganzen definieren</p>

**Teilkompetenz 2:****Fähigkeit, zum eigenen Handeln in eine reflexive Distanz zu treten**

In Auseinandersetzung mit fachdidaktischer Theorie, empirischen Ergebnissen der Unterrichtsforschung und praktischen Erfahrungen im eigenen Unterricht eine religionspädagogische Reflexionsfähigkeit ausbilden und diese systematisch und kontinuierlich zur Verbesserung des eigenen religionspädagogischen Handelns nutzen

<b>Theologische Standards</b> Studium	<b>Religionsdidaktische Standards</b> Studium	<b>Berufspraktische Standards</b> Vorbereitungsdienst	<b>Berufspraktische Standards</b> Berufseingangsphase
<p>Elemente einer handlungsleitenden Theorie religionspädagogischer Praxis im Kontext von Schule, Gesellschaft und Kirche darstellen</p> <p>Den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Religionsunterrichts im Rahmen allgemeiner Bildung begründen und erläutern</p> <p>Religionspädagogische Konzepte und Ansätze strukturiert und systematisch darstellen</p>	<p>Die staatlichen und kirchlichen Rechtsgrundlagen des Religionsunterrichts darlegen</p> <p>Die gegenwärtige Situation des Religionsunterrichts in Gesellschaft und Schule und aus der Sicht von Schülerinnen und Schülern empirisch gestützt darlegen und erläutern</p> <p>Die Tragweite religionspädagogischer Konzepte und Ansätze für den Religionsunterricht einschätzen</p> <p>Empirische Ergebnisse für die Qualität des Religionsunterrichts kennen und Kriterien für guten Religionsunterricht benennen</p>	<p>Das eigene Tätigkeitsfeld und die Aufgaben als Religionslehrerin und -lehrer differenziert beschreiben und das eigene Handeln in alltagspraktischen Situationen selbstkritisch und theoriebezogen überprüfen</p> <p>Eigenen und fremden Unterricht mit Hilfe von Kriterien für guten Unterricht analysieren und daraus Handlungsstrategien für zukünftigen Unterricht entwickeln</p> <p>Instrumente des Feedbacks und der Evaluation des eigenen Unterrichts kennen und systematisch einsetzen und auswerten</p>	<p>Die notwendigen beruflichen Routinen kritisch auf ihre Tragfähigkeit hin überprüfen und sie in eine Balance zur Offenheit für innovative Entwicklungen und neue Einsichten bringen</p> <p>Kontinuierlich neue Entwicklungen des Religionsunterrichts, der Fachdidaktik und der Theologie verfolgen und ihre möglichen Konsequenzen für die eigene Praxis analysieren</p> <p>Sich selbst von anderen Religionslehrern und -lehrerinnen bzw. in Fallberatungsgruppen beraten lassen und offen sein für Kritik.</p>

## Kompetenzbereich II: Religionspädagogische Gestaltungskompetenz

<b>Teilkompetenz 3: Fähigkeit zur theologisch und religionsdidaktisch sachgemäßen Erschließung zentraler Themen des Religionsunterrichts und zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen</b> Schulform- und schulstufenspezifisches theologisches und religionsdidaktisches Wissen erwerben, dieses auf die Themenfelder des Religionsunterrichts beziehen und didaktisch transformieren sowie auf dieser Grundlage Lehr- und Lernprozesse kompetenzbezogen arrangieren, gestalten, evaluieren und reflektieren			
<b>Theologische Standards</b> Studium	<b>Religionsdidaktische Standards</b> Studium	<b>Berufspraktische Standards</b> Vorbereitungsdienst	<b>Berufspraktische Standards</b> Berufseingangsphase
<p>Zentrale Fragestellungen, Schlüsselprobleme und Inhalte der Theologie benennen und ihren Zusammenhang darlegen</p> <p>Grundlegende Texte und Sachverhalte biblisch-theologischer Wissenschaft kennen und erläutern</p> <p>Brennpunkte der Geschichte der Kirchen und des Christentums kennen, ihre historische Bedeutung, ihre Wirkungsgeschichte und ihre Gegenwartsbedeutung begründet einschätzen</p> <p>Leitende Fragestellungen und Ansätze systematisch-theologischen Denkens kennen und ihre Tragweite darstellen</p> <p>Fundamentale ethische Ansätze und Schlüsselprobleme aus theologischer Perspektive analysieren und beurteilen</p>	<p>Ein theologisches Kerncurriculum schulform- und schulstufenspezifisch erschließen</p> <p>Zentrale biblische Texte und Themen didaktisch reflektieren und für den Unterricht aufbereiten</p> <p>Das geschichtliche Erbe des Christentums in seiner Gegenwartsbedeutung erschließen</p> <p>Christliche Spiritualität und Praxis veranschaulichen und Sensibilität dafür wecken</p> <p>Die Entwicklung elementarer theologischer Denkstrukturen bei Schülerinnen und Schülern unterschiedlichen Alters fördern</p> <p>Ethische Orientierungen aus christlicher Perspektive vermitteln</p> <p>Schulstufen- und schulformspezifische curriculare Vorgaben des Religionsunterrichts kennen und ihre Bedeutung für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen darlegen</p> <p>Grundlagen der fachdidaktischen Unterrichtsplanung kennen und an Beispielen erproben</p> <p>Religionsdidaktische Konzeptionen und Prinzipien auf ausgewählte unterrichtliche Themen beziehen und in Planungen umsetzen</p>	<p>Das didaktische Feld des Religionsunterrichts der jeweiligen Schulform selbständig erschließen und eigenen Religionsunterricht als fachdidaktisch abgesicherten, schüler- und sachgerechten Lernprozess planen, realisieren und reflektieren</p> <p>Die Ziele und Lerndimensionen der curricularen Vorgaben und Rahmenrichtlinien angemessen berücksichtigen</p> <p>Existentiell relevante Dimensionen der Unterrichtsthemen aufspüren, sie mit der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler vermitteln und in angemessenen Verfahren in den Religionsunterricht einbringen</p> <p>Lehr- Lernprozesse mit dem Ziel der Ausbildung und Förderungen von Kompetenzen religiöser Bildung der Schülerinnen und Schüler arrangieren</p>	<p>Berufliche Routinen in Standardsituationen des Unterrichts entwickeln und begründen</p> <p>Neuen Herausforderungen im Religionsunterricht mit neuen Unterrichtsformen, Konzepten und Themen begegnen und deren religionspädagogische Bedeutung darlegen</p> <p>In Kooperation mit den Fachkollegen und -kolleginnen ein schulinternes kompetenzorientiertes Curriculum (weiter-)entwickeln und implementieren</p>

#### Teilkompetenz 4: Erzieherische Gestaltungskompetenz

Die erzieherischen Implikationen der Lehr- und Lernprozesse wahrnehmen und erziehenden Unterricht im Sinne christlich geprägter Wertvorstellungen und Verhaltensweisen intentional gestalten

Theologische Standards Studium	Religionsdidaktische Standards Studium	Berufspraktische Standards Vorbereitungsdienst	Berufspraktische Standards Berufseingangsphase
<p>Grundlegende Erziehungskonzepte aus der Geschichte der christlichen Kirchen kennen, in Grundzügen entfalten und ihre Wirkungsgeschichte kriteriengeleitet beurteilen</p> <p>Leitlinien evangelischer Erziehung vor dem Hintergrund von Einsichten theologischer Anthropologie begründet darstellen</p>	<p>Den Zusammenhang von Unterrichten und Erziehen im Religionsunterricht religionspädagogisch darstellen</p>	<p>Die erzieherischen Dimensionen unterrichtlicher Themen reflektieren und sie in Planung und Durchführung des Religionsunterrichts fruchtbar machen</p> <p>Den Unterrichtsstil und die Unterrichtsformen auf die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu Selbstbestimmung, Solidarität und Nächstenliebe, ökumenische Verantwortung und Toleranz hin anlegen</p> <p>Erzieherische Konflikte mit Schülerinnen und Schülern annehmen, analysieren und sich religionspädagogisch reflektierte Verhaltensweisen und Methoden zur Konfliktlösung aneignen und diese einsetzen</p>	<p>Die weltweiten Herausforderungen der Gegenwart wahrnehmen und sich gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern an der Suche nach Wegen aus den Gefährdungen des Lebens beteiligen</p> <p>Über den Rahmen des Unterrichts hinaus erzieherische Möglichkeiten in Freizeiten, Projekten, religiösen Schulwochen und fächerübergreifenden Initiativen suchen und realisieren</p>

**Teilkompetenz 5:****Fähigkeit zur religionsdidaktischen Auseinandersetzung mit anderen**

**konfessionellen, religiösen und weltanschaulichen Lebens- und Denkformen**  
 Auf der Grundlage konfessions- und religionskundlicher sowie philosophischer Kenntnisse Konzepte des Lernens, des Dialogs und der Zusammenarbeit über die Grenzen der eigenen Konfession und Religion hinweg erschließen, ihre religionspädagogische Tragweite einschätzen sowie dialogische Lehr- und Lernprozesse mit Schülerinnen und Schülern anderer religiöser und weltanschaulicher Prägungen initiieren

<b>Theologische Standards Studium</b>	<b>Religionsdidaktische Standards Studium</b>	<b>Berufspraktische Standards Vorbereitungsdienst</b>	<b>Berufspraktische Standards Berufseingangsphase</b>
<p>Zentrale konfessionskundliche und ökumenische Fragestellungen benennen und erläutern</p> <p>Wesentliche religionswissenschaftliche Fragestellungen und Themen darstellen</p> <p>Gegenwärtig wirksame philosophische und weltanschauliche Grundpositionen beschreiben und ihre Auswirkungen analysieren</p>	<p>Konzepte interreligiösen Lernens kennen und ihre Tragweite für den Unterricht einschätzen</p> <p>Besonderheiten der Teilnahme von Kindern und Jugendlichen mit einer religionslosen oder atheistischen Biographie am Religionsunterricht wahrnehmen und erklären</p> <p>Exemplarisch fachliche Themen mit interreligiösen Aspekten ziel- und adressatengerecht aufbereiten und präsentieren</p>	<p>Möglichkeiten der unterrichtlichen Erschließung anderer Religionen, Konfessionen und Weltanschauungen wahrnehmen</p> <p>Eine kriteriengeleitete Prüfung religiöser Glaubens- und Lebensformen und eine argumentative Auseinandersetzung mit religionskritischen und indifferenten Positionen unterrichtlich gestalten</p>	<p>Fächerverbindend insbesondere mit dem Fach Katholische Religionslehre eine längerfristige Zusammenarbeit konzipieren und umsetzen</p> <p>Kontinuierliche unterrichtliche Möglichkeiten des Dialogs mit Vertretern anderer Religionen erschließen und realisieren</p>

**Teilkompetenz 6: Fähigkeit zur Interpretation und didaktischen Entschlüsselung religiöser Aspekte der Gegenwartskultur**

Den religiösen Hintergrund und religiöse Implikationen in gesellschaftlichen Traditionen und Strukturen sowie in kulturellen Phänomenen entdecken, analysieren und deuten und in Lernarrangements umsetzen

<b>Theologische Standards Studium</b>	<b>Religionsdidaktische Standards Studium</b>	<b>Berufspraktische Standards Vorbereitungsdienst</b>	<b>Berufspraktische Standards Berufseingangsphase</b>
<p>Grundlegende religionssoziologische und -psychologische Fragestellungen und Themen kennen und darstellen</p> <p>Christliche Spuren in der Gegenwartskultur und in gesellschaftlichen Traditionen und Strukturen benennen und ihre Herkunft und Bedeutung erläutern</p>	<p>Den religiösen Hintergrund und religiöse Implikationen in gesellschaftlichen Traditionen und Strukturen sowie in kulturellen Phänomenen didaktisch entschlüsseln</p> <p>Über ein didaktisches Konzept zur Wahrnehmung und Deutung dieser Phänomene im Unterricht verfügen und dieses exemplarisch erproben</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler anleiten, religiös bedeutsame Phänomene des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens aufzuspüren, wahrzunehmen, sie in ihrem geschichtlichen und gegenwärtigen Kontext zu interpretieren und als für ihr eigenes Leben sowie für die Entwicklung der Gesellschaft bedeutsam einzuschätzen</p>	<p>Innovative Projekte zu religiösen Spuren in der Gegenwartskultur ggf. fachübergreifend oder fächerverbindend durchführen und öffentlich präsentieren</p>

<b>Teilkompetenz 7:</b> <b>Wissenschaftsmethodische und medienanalytische Kompetenz</b> Zentrale fachspezifische Methoden kennen und für die didaktische Aufbereitung von Themen, Texten und Medien fruchtbar machen		<b>Teilkompetenz 8:</b> <b>Religionspädagogische Methoden- und Medienkompetenz</b> Über ein breites Repertoire unterrichtlich relevanter Erschließungsmethoden und eine differenzierte Medienkenntnis verfügen und beides unterrichtlich effizient und lernförderlich einsetzen	
<b>Theologische Standards</b> Studium	<b>Religionsdidaktische Standards</b> Studium	<b>Berufspraktische Standards</b> Vorbereitungsdienst	<b>Berufspraktische Standards</b> Berufseingangsphase
Die zentralen wissenschaftlichen Methoden der theologischen Disziplinen kennen, ihre Bedeutung und Geltung erläutern und sie sachgemäß anwenden	Medien unterschiedlicher Art fachspezifisch kategorisieren und an Beispielen ihre unterrichtliche Bedeutung erläutern  Unterschiedliche Konzeptionen von Schulbüchern und Kinderbibeln für den Religionsunterricht kennen und Kriterien für ihre Beurteilung benennen und anwenden  Die unterrichtliche Tragweite fachspezifischer Methoden einschätzen und diese funktional einsetzen	Vielfältige religionspädagogisch relevante Unterrichts- und Arbeitsmethoden und Medien funktional zur Entwicklung und Förderung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler einsetzen  Ein religionspädagogisches Repertoire unterschiedlicher Zugänge und Verfahren zur Erschließung der Dimensionen von Religion kennen und nutzen  Verschiedene religionspädagogisch relevante Kommunikationsformen, Gesprächs- und Erzähltechniken beherrschen und funktional verwenden	Ein schulinternes Konzept zur Methodenschulung mit Vertretern anderer Fächer ausarbeiten und mit Beiträgen fachspezifischer Methodik anreichern

## Kompetenzbereich III: Religionspädagogische Förderkompetenz

<b>Teilkompetenz 9:</b> <b>Religionspädagogische Wahrnehmungs- und Diagnosekompetenz</b> Auf der Grundlage empirisch gesicherter Erkenntnisse und eigener Beobachtungen die religiösen Herkunft und Lebenswelten, Erfahrungen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler erschließen, ihre individuellen Lernstände diagnostizieren und sie bei der Planung von Lernprozessen im Sinne des Förderns und Forderns berücksichtigen			
<b>Theologische Standards</b> Studium	<b>Religionsdidaktische Standards</b> Studium	<b>Berufspraktische Standards</b> Vorbereitungsdienst	<b>Berufspraktische Standards</b> Berufseingangsphase
Die Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler im Blick auf religiös relevante Momente und unter Rückgriff auf empirische Daten wahrnehmen, interpretieren und als Voraussetzungen in das eigene religionspädagogische Handeln einbeziehen  Religions- und entwicklungspsychologische Erkenntnisse über die ‚Religion im Lebenslauf‘ darstellen und fallbezogen anwenden	Den religiösen Entwicklungs- und Lernstand von Schülerinnen und Schülern im Religionsunterricht ermitteln und vor dem Hintergrund empirischer Erkenntnisse interpretieren  Kategorien und Beobachtungsrastrer für die Diagnose von individuellen Lernständen im Bereich religiöser Bildung kennen und anwenden	Die religiöse Heterogenität der Schülerinnen und Schüler (religiöse Erfahrungen, Überzeugungen, Vorstellungen und Erwartungen an den Religionsunterricht) wahrnehmen, analysieren und für die Gestaltung unterrichtlicher Prozesse berücksichtigen  Lernstände und Lernschwierigkeiten im Fach Religionsunterricht mit angemessenen Instrumenten diagnostizieren, individuelle Förderhinweise geben und Lernbegleitung und -beratung praktizieren  Die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrem Alter, ihrer religiösen Entwicklung sowie ihrem persönlichen sozialen und kulturellen Lebenshintergrund als aktive Lerner/-innen in den Unterrichtsprozess einbeziehen	Die längerfristigen religiösen Entwicklungen und Umbrüche in der Biographie von Schülern und Schülerinnen verfolgen, sie vor dem Hintergrund religions- und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse interpretieren und sie bei der Planung von Lehr- und Lernprozessen beachten  Ein schulinternes religionspädagogisches Konzept zur Förderung religiöser Wahrnehmungs- und Sprachfähigkeit entwickeln

**Teilkompetenz 10:****Religionspädagogische Beratungs- und Beurteilungskompetenz**

Auf der Grundlage eines religionspädagogisch abgesicherten Konzeptes Beratungen unterschiedlicher Art durchführen und Leistungen beurteilen

<b>Theologische Standards Studium</b>	<b>Religionsdidaktische Standards Studium</b>	<b>Berufspraktische Standards Vorbereitungsdienst</b>	<b>Berufspraktische Standards Berufseingangsphase</b>
<p>Die grundlegende theologische Unterscheidung von Annahme der Person und ihrem Werk, zwischen Würde des Menschen und seiner Leistung religionspädagogisch darlegen und auf die schulische Leistungsproblematik anwenden</p> <p>Die Tragweite und Ambivalenz des gesellschaftlichen und schulischen Leistungsprinzips theologisch und religionspädagogisch kritisch bedenken, daraus Konsequenzen und Kriterien für die Praxis des Beurteilens im Religionsunterricht entwickeln</p> <p>Sich mit religionspädagogisch angemessenen Beratungskonzepten auseinandersetzen, dabei Situationen und Ebenen der Beratung unterscheiden und analysieren</p>	<p>Das Verfahren des aktiven Zuhörens in praktischen Beratungssituationen kennen und praktizieren</p> <p>Ein Studien- oder Praktikumsportfolio als Modell für innovative Formen des Leistungsnachweises anlegen und führen</p>	<p>Auf Beratungserwartungen von Schülerinnen und Schülern sensibel eingehen und ihnen eine qualifizierte Beratung auf der Grundlage von Sachkenntnissen, Lebens- und Glaubenserfahrung ermöglichen</p> <p>Die rechtlichen Bestimmungen für Beurteilung und Bewertung von Leistungen kennen und mögliche Freiräume zur Entwicklung einer eigenen, religionspädagogisch reflektierten Beurteilungskonzeption und -praxis ausschöpfen</p> <p>Das Konzept kollegialer Fallberatung kennen und praktizieren</p>	<p>Bei Beratungen in Glaubens- und Lebensfragen die Grenzen der eigenen Kompetenz erkennen und wahren, der seelsorgerlichen Verantwortung aber nicht ausweichen</p> <p>Möglichkeiten individualisierender Leistungsnachweise und kreativer Gestaltungsaufgaben im Religionsunterricht eröffnen</p> <p>Probleme des Leistungsversagens und Scheiterns im Religionsunterricht analysieren und religionspädagogisch abgesicherte Präventions- und Reaktionsmöglichkeiten kennen und anwenden.</p>

## Kompetenzbereich IV: Religionspädagogische Entwicklungskompetenz

In kontinuierlicher Aufnahme innovativer fachlicher und fachdidaktischer Forschungsergebnisse den Religionsunterricht und die religiöse Dimension des Schullebens weiterentwickeln und verantwortlich mitgestalten			
Theologische Standards Studium	Religionsdidaktische Standards Studium	Berufspraktische Standards Vorbereitungsdienst	Berufspraktische Standards Berufseingangsphase
An religionspädagogischen Forschungsvorhaben mitwirken	Den Stand der fachdidaktischen Forschung rezipieren und auf Umsetzbarkeit in praktische Bezüge hin prüfen	Neue religionspädagogische Ansätze, Konzeptionen, Forschungsergebnisse, Richtlinien sowie neue Themen, Unterrichtsmodelle und Methoden kritisch sichten, analysieren, erproben und beurteilen	Zur Schulentwicklung und zum Schulprogramm spezifische religionspädagogisch verantwortete Beiträge liefern  Die religiöse Dimension des Schullebens zur Geltung bringen und mitgestalten

## Kompetenzbereich V: Religionspädagogische Dialog- und Diskurskompetenz

<b>Teilkompetenz 11:</b> <b>Interkonfessionelle und interreligiöse Dialog- und Kooperationskompetenz</b> Bei der Begegnung mit Menschen anderer Religionszugehörigkeit und Weltanschauung sowohl in beruflichen als auch in außerberuflichen Situationen deren Anschauungen respektieren, zugleich aber den eigenen Glauben profiliert im Dialog vertreten, Differenzen nicht verschweigen, zugleich aber zur fächerverbindenden Zusammenarbeit in konkreten Projekten bereit sein und Möglichkeiten zur interkonfessionellen Kooperation im schulischen Zusammenhang nutzen			
<b>Theologische Standards</b> Studium	<b>Religionsdidaktische Standards</b> Studium	<b>Berufspraktische Standards</b> Vorbereitungsdienst	<b>Berufspraktische Standards</b> Berufseingangsphase
Möglichkeiten, Schwierigkeiten und Grenzen des Dialogs und der Zusammenarbeit mit Angehörigen anderer Religionen, Konfessionen und Weltanschauungen im schulischen und außerschulischen Kontext benennen und entfalten	Religiösen Pluralismus als religionsdidaktische Herausforderung wahrnehmen und den Schülerinnen und Schülern eine Erweiterung ihres Horizonts eröffnen	Als evangelischer Religionslehrer bzw. als -lehrerin für Schülerinnen und Schüler und Eltern anderer Religionszugehörigkeit und Weltanschauung ansprechbar und auskunftsfähig sein	Für ein Klima des Respekts vor Glaubensüberzeugungen in der Schule eintreten  Am Dialog mit Vertretern anderer Religionen insbesondere in kirchlichen Zusammenhängen aktiv teilnehmen und diesen mitgestalten  Gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern anderer Fächer fächerverbindende Projekte durchführen

## Teilkompetenz 12: Religionspädagogische Diskurskompetenz

Am gesellschaftlichen Diskurs über die Bildungsaufgaben und die Bedeutung des Religionsunterrichts im Rahmen des Bildungssystems und des Fächerspektrums der Schule teilnehmen und seinen Bildungs- und Erziehungsauftrag argumentativ vertreten, zugleich aber für Kooperationen mit anderen Fächern und für die Zusammenarbeit in einer eigenständigen Fächergruppe werben

Theologische Standards Studium	Religionsdidaktische Standards Studium	Berufspraktische Standards Vorbereitungsdienst	Berufspraktische Standards Berufseingangsphase
<p>Gegenwartswirksame weltanschauliche und philosophische Positionen und gesellschaftliche Strömungen kennen und in Grundzügen darstellen</p> <p>Fachübergreifende Dialoge über die Bedeutung der Religion für individuelle Lebensentwürfe und gesellschaftliche Entwicklungen führen</p> <p>An interdisziplinären Dialogen mitwirken</p>	<p>Die Bedeutung von Schulen in evangelischer Trägerschaft für das Bildungssystem einschätzen und erläutern</p> <p>Den Bildungsauftrag des Religionsunterrichts argumentativ begründen und entfalten</p>	<p>Sich als Religionslehrerin und -lehrer in den vielfältigen widersprüchlichen und interessegeleiteten Positionen und Meinungen innerhalb eines Kollegiums und Studienseminars verorten und sich mit den divergierenden Erwartungen an und Vorbehalten gegenüber Religionslehrerinnen und -lehrern konstruktiv und argumentativ auseinandersetzen</p>	<p>Für die Geltung des Bildungs- und Erziehungsauftrags des Religionsunterrichts im Fächerkanon öffentlich eintreten</p> <p>Mit Lehrerinnen und Lehrern affiner Fächer ggf. in einer Fächergruppe zusammenarbeiten</p>

## Gemischte Kommission für die Reform des Theologiestudiums – Fachkommission II Lehramtsstudiengänge

Landeskirchenrat Dr. Rainer *Dinger*, Bielefeld (Vorsitzender)

Oberkirchenrat Dr. Jürgen *Frank*, Hannover (Geschäftsführer)

Professor Dr. Christian *Grethlein*, Münster (ständiger Gast)

Leitender Seminardirektor Dr. Hartmut *Lenhard*, Detmold

Dr. Silke *Leonhard*, Frankfurt

Professor Dr. Volker *Leppin*, Jena

Dominik *Martini*, Bochum (studentischer Vertreter)

Dr. Karlo *Meyer*, Hildesheim (wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Professor Dr. Martin *Rothgangel*, Göttingen

Professor Dr. Rolf *Schieder*, Berlin

Oberkirchenrat Professor Dr. Christoph *Schneider-Harpprecht*, Karlsruhe

Professor Dr. Jens *Schröter*, Berlin

Professorin Dr. Andrea *Schulte*, Erfurt (Vorsitzende)

Oberkirchenrat Steffen-Rainer *Schultz*, Berlin

Frauke *Schweter*, Münster (studentische Vertreterin)

Oberlandeskirchenrat Dr. Eberhard *Stock*, Kassel